

Jürgen Bellers, Markus Porsche-Ludwig

KULTURELLE EVOLUTION UND POLITISCHE ENTWICKLUNG

Deutschland, Russland, Frankreich/Spanien,
USA/England, Afrika/Italien, Persien/Arabien, Indien, China

Verlag Traugott Bautz

KULTURELLE EVOLUTION
UND
POLITISCHE ENTWICKLUNG

Jürgen Bellers,
Markus Porsche-Ludwig

**KULTURELLE EVOLUTION
UND
POLITISCHE ENTWICKLUNG**

**Deutschland, Russland, Frankreich/Spanien,
USA/England, Afrika/Italien,
Persien/Arabien, Indien, China**

Verlag Traugott Bautz GmbH
Nordhausen 2020

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://www.dnb.de>> abrufbar.

© Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2020
ISBN 978-3-95948-476-3

VORWORT

Geschichte ereignet sich in Epochen und Zyklen, vor allem in der Kultur, weniger in Politik und weniger in Wirtschaft und Gesellschaft. Bewegendes Subjekt ist die traditionale Sprachgemeinschaft. Das wird hier für diverse Gemeinschaften nachgewiesen – anhand der Vorgaben von N. Danilewski. Die Thesen des Primats einer innovativen Kultur und der Zyklen (Ordnung/Freiheit und umgekehrt) werden weitgehend bestätigt.

Siegen und Hualien, März 2020

Jürgen Bellers & Markus Porsche-Ludwig

INHALTSÜBERSICHT

1. Grundlegung	9
2. Sprachgemeinschaften	11
2.1 Deutschland	11
2.2 Russland	15
2.3 Frankreich und Spanien	16
2.4 USA und England	20
2.5 Schwarz-Afrika und Italien	21
2.6 Persien und Arabien	25
2.7 Indien	30
2.8 China	33
3. Martin Heidegger als Brückenbauer zwischen Zyklen und Sprachgemeinschaften?	38
4. Texte zur Freiheit und Ordnung (Anhang)	62
<i>Abkürzungen</i>	98
<i>Die Autoren</i>	100

1. GRUNDLEGUNG

GRUNDSÄTZE DIESER UNTERSUCHUNG

Wir gehen von folgenden Annahmen aus:

1. Sprachgemeinschaften (teilweise mehr als 5000 Jahre alt), Staaten gehen unter, auch Völker, aber nicht die Sprache, die sich nur ganz langsam ändert. Wir verstehen bis heute das Luther-Deutsch. Diese Sprachgemeinschaften sind traditional, nicht abstrakt-transzental und unpraktizierbar wie die Diskurse von J. Habermas, zumal deren Zugangsbedingungen unklar bleiben. Sprachgemeinschaften im hier verwendeten Sinne sind die territorialen Einheiten (mit erheblich schwankendem, geografischem Umfang – bis hin zum gänzlichen Untergang).
2. Diese Sprachgemeinschaften entfalten sich in Form von Epochen, auch Übergangs- und Endepochen. Sie sind die zeitliche Einheit.
3. Diese Einheiten wirken auf ihre Umwelt ggf. attraktiv, z.B. in Form der Einwanderung, wodurch neue Mitglieder der Sprachgemeinschaft hinzukommen.
4. Eine Form der (zyklischen) Änderung dieser Gemeinschaften ist die Kultur, die z.T. sehr abrupt eine Neuerung aus sich hervorbringt. Z.B. die Renaissance mit einer gänzlichen Umkehr des Denkens (weg von der kollektiven, hin zu einer individualistischen Denkart). Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ändern sich nicht derart (Politik oft nur Regierungswechsel, selten Revolutionen). Wirtschaft und Gesellschaft wandeln sich nur in der Form zunehmender oder abnehmender Arbeitsteiligkeit. Zyklen von Anarchie zu neuer Ordnung; von der Ordnung zum Individualismus.
5. Vorbild ist hier die Geschichtsphilosophie N. Danilewskis, der von zyklischen Entwicklungen im Kulturellen wie W. Sorokin und gemäß der Potenzenlehre (von J. Burckhardt) ausgeht – Kultur verstanden als das

System von Werten und Zeichen, in das wir eingebettet sind.

6. Russland sei ihm gemäß bestimmt von einer toleranten Orthodoxie, während in Westeuropa ein unduldsamer Katholizismus und Protestantismus mit Wahrheitsanspruch vorherrsche. In der Orthodoxie lebe demgegenüber eine friedliche und individuelle Innerlichkeit ohne Dominanzansprüche.

7. Zyklus von Ordnung zu Freiheit und umgekehrt (meist, da anthropologisch begründet: Der Mensch entscheidet meist anhand der Topoi von Ordnung und/oder Freiheit, beides ist nicht zugleich maximierbar).